

Neugestaltung von Gartenräumen entlang der Schwale

Neuer Schwalepark

Selcks Park

Max-Röer-Platz

Eingang Rencks Park

Vorplatz Schule

Planungsziele

Das Entwicklungskonzept für die Garten- und Parkanlagen der Innenstadt Neumünster, nennt die einzelnen Grünräume entlang der Schwale Gartenperlen. Der Neue Schwalepark, Selcks Park, Max-Röer-Platz, der Eingang Rencks Park und der Vorplatz Schule sind Teil der Gartenperlen. Sie liegen eng verknüpft zwischen der Klaus-Groth-Straße und der Marienstraße und binden im Westen Richtung Innenstadt an den Rencks Park und im Osten an die Villa Wachholtz, bzw. den Gerisch-Skulpturenpark an. Die einzelnen Grünräume sollen entsprechend ihrer individuellen Ausprägung interpretiert und neugestaltet werden, aber auch z.B. in einer einheitlichen Wegeführung, Möblierung und Ausleuchtung ihren Zusammenhang entlang der Schwale aufzeigen.

Eine Neugestaltung wertet zum einem die einzelnen Gartenräume auf und steigert zudem die Bedeutung der gesamten „Perlenkette“ entlang der Schwale. Sie können einzeln wahrgenommen und für die Naherholung genutzt werden oder als zusammenhängender Grünzug von der Innenstadt in die Landschaft erlebt werden.

Neuer Schwalepark und Selcks Park

Der Neue Schwale Park und Selcks Park sind durch die Klaus-Groth-Straße deutlich voneinander getrennt und sollen auch als unterschiedliche Gartenräume mit eigener Identität gestaltet werden. Der eingewachsene Gehölzbestand und die Wegeverbindungen stellen jedoch auch Gemeinsamkeiten dar, die die Gartenräume miteinander verknüpfen. In beiden Gartenräumen werden die wertvollen Großgehölze und Sichtbeziehungen entlang der Wege und zur Schwale freigestellt. Der Uferweg wird in beiden Parks als großzügiger zusammenhängender Schwung entlang der Schwale geführt und eine neu geschaffene Gartenachse im Norden verbindet die Parks über die Klaus-Groth-Straße hinweg. Diese beiden Wege bilden auch das Grundgerüst der Parkanlagen, sie fassen, rahmen einen mittigen Wiesenraum. Die Gartenachse begleitet von intensiven Blütenesseln und Ruhräumen lädt zum „Gartenspaziergang und -aufenthalt“ ein. Von ihr blickt man über den mittigen Wiesenraum auf die Schwaleufer. Die baumbestandenen Böschungen zur Klaus-Groth-Straße mit der Buchenhecke als Abschluß werden auf beiden Seiten erhalten und freigestellt.

Neugestaltung von Gartenräumen entlang der Schwale

Neuer Schwalepark

Selcks Park

Max-Röer-Platz

Eingang Rencks Park

Vorplatz Klaus-Groth-Schule

Planungsziele

Das Entwicklungskonzept für die Garten- und Parkanlagen der Innenstadt Neumünster, bezeichnet die einzelnen Grünräume entlang der Schwale als Gartenperlen. Der Neue Schwalepark, Selcks Park, Max-Röer-Platz, der Eingang Rencks Park und der Vorplatz Klaus-Groth-Schule sind Teil dieser Gartenperlen. Sie liegen eng verknüpft zwischen der Klaus-Groth-Straße und der Marienstraße und binden im Westen Richtung Innenstadt an den Rencks Park und im Osten an die Villa Wachholtz, bzw. den Gerisch-Skulpturenpark an. Die einzelnen Grünräume sollen entsprechend ihrer Ausprägung, Historie und Einbindung in das Stadtgefüge interpretiert und neugestaltet werden, aber auch z.B. in einer einheitlichen Wegführung, Möblierung und Ausleuchtung ihren Zusammenhang entlang der Schwale aufzeigen.

Eine Neugestaltung wertet zum einen die einzelnen Gartenräume auf und steigert zudem die Bedeutung der gesamten „Perlenkette“ entlang der Schwale. Sie können einzeln wahrgenommen und für die Naherholung genutzt werden oder als zusammenhängender Grünzug von der Innenstadt in die Landschaft erlebt werden.

Neuer Schwalepark und Selcks Park

Der Neue Schwale Park und Selcks Park sind durch die Klaus-Groth-Straße deutlich voneinander getrennt und sollen auch als unterschiedliche Gartenräume mit eigener Identität gestaltet werden. Der eingewachsene Gehölzbestand und die Wegeverbindungen stellen jedoch auch Gemeinsamkeiten dar, die die Gartenräume miteinander verknüpfen. In beiden Gartenräumen werden die wertvollen Großgehölze und Sichtbeziehungen entlang der Wege und zur Schwale freigestellt. Der Uferweg wird in beiden Parks als großzügiger zusammenhängender Schwung entlang der Schwale geführt und eine neu geschaffene Gartenachse im Norden verbindet die Parks über die Klaus-Groth-Straße hinweg. Diese beiden Wege bilden auch das Grundgerüst der Parkanlagen, sie fassen, rahmen einen mittigen Wiesenraum. Die Gartenachse begleitet von intensiven Blütenesseln und Ruheräumen lädt zum „Garten-spaziergang und -aufenthalt“ ein. Von ihr blickt man über den mittigen Wiesenraum auf die Schwaleufer. Die baumbestandenen Böschungen zur Klaus-Groth-Straße mit der Buchenhecke als Abschluß werden auf beiden Seiten erhalten und freigestellt.

Neuer Schwalepark

Die mittige Rasenfläche ist als freier Raum für die Aufstellung von Kunstwerken vorgesehen. Der Uferweg an der Schwale wird verbreitert und mit Sitzbänken ausgestattet. Neben der Unterführung durch die Brücke, führt ein Treppenaufgang auf die Klaus-Groth-Straße und ein kleiner Parkweg auf die nördliche Gartenachse. Die Wege im Neuen Schwalepark und im Renckspark werden aus wassergebundener Wegedecke hergestellt, der Uferweg aus der Innenstadt erhält beidseitig einen begleitenden Plattenstreifen und Pollerleuchten zur Ausleuchtung. Der wasserabseitige Plattenstreifen ist so breit ausgebildet, daß er gerade bei feuchtem Wetter von Radfahrern und Kinderwägen als „Fahrstreifen“ genutzt werden kann. Für die Ausleuchtung sind Pollerleuchten gewählt, um die Schwale als Flugbahn der Fledermäuse so gering wie möglich zu beeinträchtigen.

Selcks Park

Der Uferweg setzt sich in der gleichen Ausprägung mit den begleitenden Plattenbändern im Selcks Park fort. Es entsteht bis zur Brücke eine kleine baumbestandene Promenade. Sie bildet im Süden entlang der Schwale das Rückrad des Parks und wird über die Brücke hinaus entlang der Schwale weitergeführt und schließt dann an die Gartenachse im Norden an. In diesem Wegerahmen wird ein naturnaher Wiesenraum mit einem Feuchtbiotop anstelle des alten Teiches ausgebildet. Aufgrund des tiefliegenden Grundwassers wird der Teich nur temporär Wasser führen. Er wird seine Ausprägung über unterschiedliche Feuchtbereiche mit entsprechender Vegetation wie Iris, Gräser, Schilf und Röhricht erhalten. Zur Klaus-Groth-Straße hin verlieren sich die Feuchtbereiche und gehen in eine Rasenfläche über. Der mittige Raum wird von zwei kleinen geschwungenen Parkwegen durchquert, die die Wegebeziehung Klaus-Groth-Straße zur Schwale aufnehmen. Die nördliche Gartenachse wird von großen Rhododendron-Gruppen und Teppich-Stauden flankiert, die im Zusammenhang mit der alten Teichanlage den ehemaligen Villengarten zitieren. Kleine Bankplätze entlang der Achse, sind Orte des Verweilens mit Ausblick über die Parkanlage. Der Schwaleweg verläßt nach der Brücke den Flußverlauf und führt in der gleichen Ausprägung zur Marienstraße. Der Weg innerhalb dieser schmalen Grünverbindung wird durch die Freistellung der Parkbäume und begleitende Teppichstauden und Farne aufgewertet. An der Marienstraße wird die Ruine als von Efeu und Robinien überwuchertes Relikt erhalten. Die Robinien ragen in den Straßenraum der Marienstraße und kennzeichnen den Parkeingang.

Der Selcks Park ist mit der neuen Gartenachse, dem Uferweg unter der Kastanienallee und dem freien Wiesenraum klar gegliedert. Aufenthaltsräume sind einsehbar gestaltet. Diese offene und lichte Gestaltung des Parks, soll es allen Nutzergruppen ermöglichen den Park für sich zu erschließen. Besonders die naturnahen bis intensiven gärtnerischen Pflanzthemen schaffen einen spannungsreichen Kontrast für alle Altersgruppen. Kinder können entlang der Schwale und an dem Feuchtbiotop Teich Naturerfahrungen sammeln und ältere Menschen, z.B. aus dem nahegelegenen Seniorenstift werden von den Sitzplätzen an den Rhododendron-Gruppen angesprochen. Neben den Naherholungsfunktionen verbessert die Neugestaltung die innerörtlichen Fuß- und Radwegeverbindungen in die Innenstadt oder aus der Stadt heraus Richtung Brachenfelder Gehölz.

Max-Röer-Platz

Die Gestaltung des Max-Röer-Platzes geht auf den Gartenarchitekten Harry Maasz (1880-1946) zurück und präsentiert sich auch aktuell als stimmig im Stadtbild. Die Maßnahmen zur Aufwertung des Platzes beschränken sich somit auf die Neuanlage des umlaufenden Weges aus wassergebundener Wegedecke. Eine Ergänzung erhält das Rasendreieck mit der mittigen Rotbuche einzig durch flächige weiße Frühjahrsblüher (*Narcissus poteticus*).

Mit dieser Aufwertung wird man der Bedeutung des Max-Röer-Platzes als Bestandteil der Gartenräume entlang der Schwale gerecht. Innerhalb der Gartenperlen hat der Platz eine wichtige „Brückenfunktion“, er verbindet stadträumlich den Renckspark mit dem Selcks Park, zudem prägt er den Stadtraum der Klaus-Groth-Schule und Marienstraße.

Eingang Rencks Park

Ziel der Neugestaltung des Parkzugangs ist eine offene, klar gegliederte einladende Geste. In-Korrespondenz zum Max-Röer-Platz wird ein zur Straßenseite geöffneter von Bäumen flankierter Dreiecksplatz den Parkeintritt bilden. So führen an den Platzseiten Heckenblöcke aus Rotbuche und Lindenreihen in den Park. Lange Hockerbänke rahmen den wassergebundenen Dreiecksplatz auf allen drei Seiten. Somit erfährt der Platz auch zur Straßenseite einen Abschluß, führt die Besucher auf den Längsseiten in den Park und verhindert gleichzeitig, daß der Platz als PKW-Stellplatz fremdgenutzt wird. Ein einzelner Pylon mit Strahlern leuchtet die Platzfläche aus.

Der freie Dreiecksplatz mit seinen langen Bankreihen wird von den Schülern der Klaus-Groth-Schule als Treffpunkt genutzt und dient den benachbarten Boule-Spielern als erweiterte Spielfläche. Somit sind neben den zahlreichen Parkbesuchern aller Alters- und Gesellschaftsgruppen mit den Schülern und Boulespielern zwei eindeutige Nutzergruppen angesprochen, die den Parkeingang von früh bis spät in Anspruch nehmen.

Vorplatz Klaus-Groth-Schule

Die Grünfläche vor der Klaus-Groth-Schule führt wieder direkt an die Schwale. Der dichte Gehölzbestand wird gelichtet, um den Bezug zum Wasser herzustellen. Die bestehenden Wege werden mit der wassergebunden Wegedecke der vorherigen Parkanlagen neuangelegt. Die innerstädtisch wichtige Verbindung vom Max-Röer-Platz zum Meßtorffweg wird über die Wegebreite hervorgehoben und mit Sitzbänken betont. Sitzmöglichkeiten werden auch entlang der Schwale angeordnet.

Mit der Neugestaltung der Grünfläche vor der Klaus-Groth-Schule wird eine weitere Gartenperle entlang der Schwale aufgewertet und als erlebbare Grünfläche mit Aufenthaltsqualitäten geschaffen. Der Grünraum ist mit seinen Wegen wichtig für innerstädtische Fuß- und Radwegverbindungen und bietet mit den Sitzbänken und Wasserbezug Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.

Nutzerperspektiven

Die Gartenperlen entlang der Schwale sind ein historisch gewachsener Bestandteil der Stadt Neumünster, sind wichtige Naturräume und finden ihre größte Bedeutung in ihrer grünen Naherholungsfunktion für alle Bürger. Ihre Aufwertung und Neugestaltung spielt eine wichtige Rolle für die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt.

Die einzelnen Gartenräume mit ihren individuellen Nutzungsangeboten sind beschrieben, Bedeutung erfahren sie insgesamt durch ihren räumlichen Zusammenhang und Wegeverbindungen, insbesondere durch den Uferweg an der Schwale, der von den Landschaftsräumen am Brachenfeldegehölz bis in die Innenstadt führt. Es entstehen vielfältige Nutzungsangebote und Aufenthaltsqualitäten, die insbesondere Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Kinder und Jugendliche sowie Familien mit dem Ziel ihrer Förderung und Integration ansprechen. Mit den Parkanlagen entstehen neue barrierefreie öffentliche Räume für Kommunikation und Begegnung, Aufenthalt und Grünerleben in der Innenstadt.